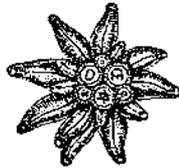




Sektion Warnsdorf des Deutschen



u. Österreichischen Alpenvereines.

R. 177.

Warnsdorf, 15. Februar 1918.

An unsere geehrten Mitglieder!

- Versammlungen:** Die Grenzsperrre und andere Verkehrsbeschränkungen wegen des Krieges haben auch in dem mit 31. Dezember 1917 abgelaufenen 31. Bestandjahre die Wiederaufnahme von Sektionsversammlungen verhindert und die Abhaltung der im vorigen Monat fälligen ordentlichen Hauptversammlung unmöglich gemacht.
- Jahresbericht:** Diese Umstände verweisen uns auf den Weg der nachfolgenden schriftlichen Mitteilungen, für welche wir umso mehr die Beachtung der Herren Mitglieder erbitten, als die Herausgabe eines ausführlichen Jahresberichtes auch diesmal aus Zweckmäßigkeitsgründen vertagt werden muß.
- Rechnungsabschluß:** Die abgeschlossenen Sektionsrechnungen für 1917 werden in der gewohnten Weise den in der letzten Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfern unterbreitet werden.
- Spende:** Eine außerordentliche Inanspruchnahme der Sektionsmittel fand im letzten Jahre nicht statt, hingegen freuen wir uns, melden zu können, daß der Hüttenwart unserer Neugersdorfer Hütte, Herr Kommerzienrat Arno Hoffmann, Neugersdorf, 10.000 Mark zur Sicherung der genannten Anlage spendete.
Für diese großmütige Widmung sagen wir dem leider erkrankten Geber auch an dieser Stelle unseren innigsten Dank!
- Mitgliederstand:** Der Mitgliederstand beträgt zurzeit 656 Personen, ohne Einrechnung jener im Felde stehenden Mitglieder, welche die Beitragszahlungen einstellten, aber hoffentlich in unseren Kreis zurückkehren werden.
- Mitgliedskarten:** Infolge des herrschenden Materialmangels stellte uns der Hauptausschuß für das Jahr 1918 keine Formulare zu neuen Karten, sondern nur Jahresmarken zur Verfügung, welche wir den Herren Mitgliedern gegen Zahlung des Jahresbeitrags übermitteln werden. Wir bitten, die alten Mitgliedskarten durch Aufkleben dieser Jahresmarken für 1918 gültig zu machen.
- Vorstand:** Die vorhandenen Vorstandsmitglieder antieren satzungsgemäß bis zur nächsten Hauptversammlung. Zwei Mitglieder des 1914 gewählten Vorstands sind bekanntlich für das Vaterland gefallen, fünf (und der ständige Sektionsschreiber) stehen noch im Felde.
- Zeitschrift:** Die Herstellung der Zeitschrift (Jahrbuch) 1917 hat durch die Kriegsverhältnisse eine noch größere Verspätung als die vorangegangene erfahren. Das Buch wird erst im März--April verteilt werden können.
- Hütten:** Unter der Rückwirkung des Krieges blieben 1917 unsere alpinen Schutzhäuser, die Neugersdorfer-, Warnsdorfer- und Zittauer Hütte, gleichwie in den vorangegangenen Jahren geschlossen. Da sie nicht in der Kriegszone stehen, sind sie im wesentlichen unversehrt; sie wurden in den Monaten der leichten Zugänglichkeit öfters untersucht.
- Richterhütte zerstört.** Einen schweren Verlust erlitt unser alpines Arbeitsgebiet durch den Wegfall der verbündeten, unserem Vorstandsmitgliede, Herrn Kommerzialrat Richard Richter gehörigen Richterhütte, welche im vorigen Winter durch eine Windlawine vollständig vernichtet wurde. Wir behalten uns Mitteilungen von Einzelheiten zu diesem Ereignisse in einem späteren, ausführlichen Berichte vor und beschränken uns heute auf die Beifügung der Nachricht, daß Herr Kommerzialrat Richter beabsichtigt, nach dem Kriege an benachbarter, geschützterer Stelle eine neue Richterhütte in kleinerer, aber desto sorgfältigerer Ausführung erstehen zu lassen.

Der abnorm kalte und schneereiche Winter 1916/1917 richtete an den Gebäuden, Wegen, Brücken usw. der Hochtäler zahlreiche Schäden an. Davon blieben die in der Sektionsaufsicht stehenden Wege nicht verschont und die unliebsamen Erscheinungen wurden durch wiederholte, heftige Niederschläge im nachfolgenden Sommer verstärkt. Die große Achenbrücke des Krimmler Wasserfallweges fiel einer Grundlawine zum Opfer, andere Stücke des Weges wurden durch Bergstürze zer schlagen. Wildwässer durchrissen unterhalb der Warnsdorfer Hütte den Hüttenweg und zerstörten die Brücke an der Abzweigung des Birnlückensteigs. Kleine Schäden traten gewohnheitsmäßig an vielen Stellen des Wegnetzes zu Tage.

Es gelang uns, die Hauptschäden des Wasserfallweges zu beheben (wobei wir eine Hilfeleistung dem Lande Salzburg und weitgehende Bemühungen dem Herrn Gemeinderat Simon Geisler in Krimml verdanken), aber die Ausbesserung der Hochwege wurde unmöglich, denn dazu waren, trotz vervielfachter Lohnsätze, keine Arbeiter erhältlich.

Wie durch unsere Anschläge in den Krimmler Gasthäusern und am Wasserfallwege, so warnen wir die Alpenwanderer auch mit diesen Zeilen — und besonders hinsichtlich der Wege — vor Sorglosigkeit in der jetzigen Kriegszeit. Es ist nicht möglich, alle eintretenden Schäden rasch zu erfahren, geschweige denn sie auszubessern.

Ende 1917 vollendeten die Herren:

Raimund Friedrich, Färbereibesitzer, Schönlinde,
MUDr. Johann Hille, Arzt, Schönlinde,
Alwin Knösel, Kaufmann, Zittau,
Paul Neubert, Zahnarzt, Zittau,
Johann Reinhold, Kaufmann, Warnsdorf,
Hofrat Eduard Sabeditsch, Teplitz-Schönau,
Justizrat Dr. Paul Seidemann, Zittau,
Edmund Ulbricht, Rentier, Dresden,

ihre ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserer Sektion.

Wir danken ihnen für alle der Sektion in langer Zeit bewiesene Anhänglichkeit und Mitarbeit und werden dieser Empfindung noch besonderen Ausdruck verleihen, sobald wir in die Lage kommen, den Herren die silbernen Gedenk- und Ehrenzeichen des Vereines anzubieten, deren Lieferung ebenfalls und unerwartet lange durch die Kriegsverhältnisse verzögert worden ist.

Die Zahl unserer im Felde stehenden Mitglieder und die Summe ihrer Auszeichnungen haben sich wiederum erhöht. Ausführliche Mitteilungen darüber lassen sich zu einem späteren Zeitpunkte geben.

Um das ideale Band mit den im Felde stehenden Mitgliedern so vollkommen zu erhalten wie es unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist, gelten andauernd die folgenden Ausnahmsbestimmungen:

1. Die im Felde stehenden Mitglieder erhalten auf ihren Antrag und nach Einsendung ihrer Feldanschrift die „Mitteilungen“ ins Feld geliefert, auch wenn sie den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben.

2. Die im Felde stehenden Mitglieder, welche den Jahresbeitrag 1917 nicht entrichteten, können die „Zeitschrift (Jahrbuch) 1917“ zwar nicht zugesichert erhalten, aber sie können dieselbe — soweit der Vorrat reicht — zum Mitgliederpreise nachkaufen.

3. Der Jahresbeitrag 1918 kann den im Felde stehenden Mitgliedern bis 1. Oktober 1918 gestundet werden, wenn dahingehende Anträge bis 20. Mai 1918 an die Sektionsleitung gelangen.

4. Die Mitgliedschaft der im Felde stehenden Mitglieder, welche die Beitragszahlungen eingestellt haben, wird während des Krieges nicht als erloschen, sondern als „eingeschränkt durch den Zwang der Verhältnisse“ betrachtet. Sie kann während des Krieges oder binnen angemessener Frist nach seiner Beendigung durch die Zahlung des jeweiligen Jahresbeitrages wieder vollkommen aufgerichtet werden, ohne daß es eines neuen Aufnahmeersuchens oder der Zahlung einer neuen Aufnahmegebühr bedarf.

Eine Ausdehnung dieser Ausnahmebestimmungen auf nicht im Felde stehende Mitglieder ist natürlich aus Gründen der Bestandfähigkeit des Vereines nicht möglich. Wir bitten deshalb erneut, die §§ 5 und 6 der Sektionssatzungen (Jahresb. 1913, Abschn. X/14, S. 24) zu beachten und insbesondere Wünsche wegen Bezug oder Nichtbezug der Vereinsschriften oder etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis Mitte Dezember in unsere Hände zu bringen.

**Opfer des
Krieges:**

Den Mitgliedern, welche als Kämpfer
für das Vaterland starben,
sind die Herren

Filipek, Rudolf, Fabrikant, Bodenbach a. E.,
Schmitzer, Adolf, Privatbeamter, Rumburg,
Sperling, Max, Prokurist, Weigsdorf Sa.,

hinzuzuzählen, so daß — im Hinblick auf unsere früheren Meldungen und soweit unsere Nachrichten reichen — die Gesamtzahl auf 27 gestiegen ist.

Wir beugen uns, der Tapferen gedenkend, in Trauer und Ehrfurcht!

Erhöhten Maßes schmälert der Krieg unsere Bewegungsfreiheit und Arbeitsmöglichkeit; immer wieder müssen wir deshalb unsere Mitglieder bitten, die zeitlichen Schwierigkeiten in Betracht zu ziehen, wenn unsere Mühen um rasche Erledigung der Geschäfte nicht in allen Fällen erfolgreich sind.

Hoffen wir, daß die grausige Fackel des Krieges in der aufsteigenden Sonne des neuen Jahres erlischt!

Mit treudeutschem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger,
I. Vorsitzender.